

Die Kohlenfrage.

Budapest, 11. Februar.

Das Eingreifen der Militärbehörde in den Kampf der Zivilbehörden gegen das drückende Uebel des Kohlenmangels hat in den Kreisen der Bevölkerung lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Der Energie der Behörden wird es mit der unschätzbaren Unterstützung von Seiten des Militärs nunmehr zweifellos gelingen, den Kohlenmangel erheblich zu mildern und dadurch dem kritischen Zustand ein Ende zu bereiten. Der Uebelstand des Mangels an den zur Zustraffung der Kohle nötigen Fuhrwerken erscheint, dank der Intervention des Militärs, behoben und nur die großen Schwierig-

keiten des Eisenbahntransports müssen noch beseitigt werden, damit die für Budapest bestimmten Kohlensendungen rechtzeitig hier eintreffen. Die von der Regierung sowohl in der vorgestrigen Enquete als auch in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses in Aussicht gestellten Maßnahmen werden hoffentlich auch die erwähnten Schwierigkeiten aus dem Wege räumen. Das Publikum muß sich also nur noch ganz kurze Zeit in Geduld fassen; noch im Laufe dieser Woche dürften bedeutende Kohlensendungen, die schon unterwegs sind, in der Hauptstadt eintreffen und, da für die Zustraffung der Kohle vorgesorgt ist, wird die Bevölkerung bald über das Schlimmste hinweg sein. Bis zum Eintreffen dieser Kohlensendungen müssen die in den Kutschen befindlichen Kohlenvorräte ausreichen, zu denen die Kohlenhändler infolge Mangels an Fuhrwerken bisher nicht gelangen konnten. Dank dem Eingreifen des Militärs werden nun auch diese Kohlenvorräte ohne Schwierigkeit den Kaufleuten zugeführt werden können.

Die Zustraffung der Kohlenvorräte, die in den Bahnhöfen aufgestapelt sind, beginnt schon morgen früh. Sie ist heute nachmittag in einer Sitzung der volkswirtschaftlichen Sektion des Magistrats unter Führung des Leiters dieser Sektion Magistratsrats Dr. Emil Vita organisiert worden. An der Sitzung nahmen teil: der Beamte des Nordbahnhofes Ved, in Vertretung der Polizeibehörde Konzipist Dr. Köcsk, der Direktor der hauptstädtischen Fuhrwerksanlage Dr. Gattein, der Direktor des Tattersall Gal u. a. Es wurde folgendes beschlossen: In jedem Kohlenbahnhof werden hauptstädtische Organe die Aktion der Zustraffung leiten. Diese Organe begeben sich schon morgen zeitlich früh auf ihre Posten mit einer Anzahl von Fuhrwerken, die bereits morgen früh von der Militärbehörde zur Verfügung gestellt werden. Die behördlichen Funktionäre haben in erster Reihe dafür zu sorgen, daß die Kohlenkleinhändler mit Kohle versehen werden; die mit Kohle beladenen Fuhrwerke werden daher vor allem nach den Depots der Kleinhändler dirigiert. Nach Möglichkeit wird man auch selbstverständlich die Ansprüche des großen Publikums berücksichtigen. Falls die Organe der Hauptstadt weiterer Fuhrwerke bedürfen sollten, werden sie sich telephonisch an den Vertreter der Militärbehörde im Tattersall Rittmeister Bérczy wenden, der ihnen sofort die nötigen Wagen und Bedienungsmannschaften zur Verfügung stellen wird.

Damit die militärischen Fuhrwerke gehörig ausgenützt werden können, das heißt, damit die Kohlenvorräte der Kutschen sich nicht so bald erschöpfen, ist Magistratsrat Dr. Emil Vita, der mit anerkannter Umsicht und mit unermüdlichem Eifer arbeitet, um der Aktion einen möglichst großen Erfolg zu sichern, an die Direktion der k. u. k. Staatsbahnen mit dem Ersuchen herangetreten, die in den Nachbarstationen befindlichen Kohlenvorräte so rasch als möglich nach den Budapester Bahnhöfen bringen zu lassen. Die Direktion der Staatsbahnen versprach, nach Möglichkeit für die rascheste Zufuhr dieser Kohlenvorräte zu sorgen.

Die Kohlenverteilungskommission hat zur Regelung des Kohlen- und Holzhandels mehrere Verfügungen getroffen, wovon der Magistrat in folgender Kundmachung das Publikum verständigt:

Die Landes-Kohlenverteilungskommission hat angeordnet, daß — vorläufig — in den nächsten 14 Tagen auf dem Gebiete der Hauptstadt die Kohलगroßhändler ganze Kohlenfuhr nur an Kleinkaufleute, öffentliche Institutionen, Industrieanlagen und für mit Zentralheizung versehene Häuser liefern dürfen; Privathaushaltungen können auf einmal höchstens zehn Meterzentner Kohle kaufen. Brennholz in ganzen Fuhrwerken darf ebenfalls nur an Kleinhändler, öffentliche Institutionen und Industrieunternehmungen geliefert werden; Privathaushaltungen erhalten nicht mehr als fünf Meterzentner auf einmal. Die Kleinhändler dürfen das Holz in Rationen von höchstens 25 Kilogramm verkaufen.

Die Kohlenverteilungskommission hat der Hauptstadt 40 Waggons ungarischer Kohle pro Tag zur Verfügung gestellt; sobald diese Kohle hier eingetroffen ist, wird sie der Magistrat unverzüglich teils unmittelbar, teils aber durch die Großhändler, die die Zustraffung der Kohle übernommen haben, den Kleinhändlern zur Verfügung stellen, die verpflichtet sind, die Kohle, sowie das Brennholz, das sie von den Großhändlern erhalten, im Detail dem Publikum zu verkaufen.

Von morgen an wird der Magistrat den Kleinhändlern und dem großen Publikum durch Einstellung von Militärfuhrwerken die Zustraffung erleichtern. Die Zustraffung der in den Kohlenbahnhöfen (in dem Nord- und im Josefsstädter Bahnhof) gekauften Kohle mit Hilfe der vom Militär zur Verfügung gestellten Fuhrwerke werden die in den Bahnhöfen befindlichen Delegierten der Hauptstadt leiten.